

Freis Blätt



für den Kreis Ufingen.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Ufingen.
Schriftleitung: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Erheint wöchentlich 3-mal: Dienstags, Donnerstags
Samstags mit den wöchentlichen Freibeilagen
„Freies Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns
Wochenblatt“.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich
1,50 Mk. (außerdem 24 Pfennige Bestellgeld.) Im
Verlage für den Monat 45 Pfg. — Einrückungsgebühr:
Anzeigen 20 Pfg., Reklamen 40 Pfg. die Garmondzeile.

146.

Donnerstag, den 7. Dezember 1916.

51. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Ufingen, den 2. Dezember 1916.

Die Viehhändler des Kreises teile ich hierdurch
mit, daß die Schlachtvieh, die nicht bis Sonntag früh
an den Viehhändler des Viehhandelsverbands an-
kommen, an der Viehsammelstelle zurückgewiesen
werden.

Der Königliche Landrat.

J. B.

Schönfeld, Kreissekretär.

Ufingen, den 28. November 1916.

Die Rohmaterialstelle des Landwirtschafts-
ministeriums teilt mit, daß sich die Beschaffung
von Bindegarn für die nächste Ernte noch
gestalten wird, als für die diesjährige,
einer Einfuhr weder von fertigem Garn,
noch Hanf oder Flachsperechnet werden kann
wesentliche Vorräte von diesen Artikeln nicht
vorhanden sind.

Es ist noch als je zuvor muß daher mit dem
Bedenken auf das sparsamste gewirtschaftet
werden. Ueberwindung der bestehenden Schwierig-
keiten mögliche Mittel herangezogen werden.
Die Handhabe hierfür bietet sich in der Auf-
behaltung der gebrauchten Garnenden.

Die Verfügung des Kriegsministeriums muß
beachtet werden. Das gebrauchte Bindegarn an die Bezugs-
stelle der deutschen Landwirte, Berlin W.
Friedrichstr. 30, bezw. an deren Bevoll-
mächtigten verkauft werden. Der Verkauf zur
Verwendung oder zur Verarbeitung oder für irgend
anderen Zweck, wie z. B. für Sachband
ist nicht zulässig.

Die möglichst große Mengen Garnenden auf
dem Wege zur Umspinnung gelangen zu
beabsichtigt die Bezugsvereinigung der
Landwirte eine Anzahl Sammelstellen zu
errichten, denen der Ankauf für ihre Rechnung
erlaubt werden soll.

Die Landwirte werden außer den Höchstpreisen
von 75, die 100 Rg. für Hartfasergarnenden
von 100, die 100 Rg. für Weichfasergarnen-
den ihrer nächsten Vorkaufsstation Anspruch
auf 10% des Gewichtes der gelieferten Garnenden
an einem Bindegarn aus altem oder neuem
Garn nach der Bezugsvereinigung erhalten, bei
Ermäßigung ihres jeweiligen Tagespreises
von 10% für diese Menge.

Durchgebe ich bekannt, daß die gebrauchten
Garnenden durch das Kriegsministerium beschlag-
haftet sind und als ihre Sammel- bezw. Auf-
behaltsstelle die Landwirtschaftliche Zentral-Darlehns-
anstalt für Deutschland, Filiale Frankfurt a. M.,
Poststraße 25, für unseren Bezirk bestimmt
ist. Dieser ist auch die Lieferung des
Garns für die Ernte 1917 übertragen und
dabei von dieser Stelle in erster Linie die
Anforderungen der Einzel-Landwirte berücksichtigen
zu lassen, welche gebrauchtes Bindegarn abliefern.

Ehren-Tafel.



Es starben den Heldentod
fürs Vaterland:

Willi Philippi, Ufingen.
Heinrich Steinmetz, Ufingen.
Albert Buhlmann, Anspach.
Heinrich Höser, Anspach.
Albrecht Henrici, Anspach.
Joseph Ernst, Seelenberg.
Otto Altenheiner, Eschbach.
Otto Hofmann, Altweilnau.
Wilhelm Feger, Altweilnau.
Friedrich Bausch, Mauloff.
Ludwig Holland, Cleeberg.
Otto Bletz, Naunstadt.
Fritz Kroh, Wehrheim.
Rudolf Löw, Wehrheim.
Heinrich Stroh, Niederlaufen.
Tobias Müller, Arnoldsheim.
Jean Roos, Merzhausen.
Otto Humm, Oberems.
Wilhelm Hedwig, Reichenbach.
Ernst Klein, Büstems.

Ehre ihrem Andenken!

Die Herren Bürgermeister werden um möglichst
weitgehende Bekanntmachung ersucht.

Der Königliche Landrat.

Nr. 2. 13170.

v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Berlin, den 1. Dezember 1916.

Die kräftige Ernährung der Männer und
Frauen, die für Bewaffnung und Ausrüstung
unserer siegreichen Heere schwer arbeiten, ist zur
Stunde die vornehmste Sorge der Heimat. Die
Erhaltung der Kräfte, der Arbeitsfreudigkeit und
der Leistungsfähigkeit der in der Kriegsindustrie
tätigen Arbeiterschaft entscheidet über Sieg, Leben
und Zukunft des deutschen Reiches und Volkes
nicht weniger als Opfermut, Tapferkeit und Stand-
haftigkeit der deutschen Krieger im Felde. Die
mit den Aufgaben der Ernährung im Kriege be-
trauten Dienststellen sind unter Leitung des Kriegs-
ernährungsamtes tatkräftig und dauernd bestrebt,
die kräftige Ernährung der Schwerarbeiter, sicher
zu stellen. Die Beamten und Behörden der

Staats und Selbstverwaltung leisten das Äußerste,
um die für die Ernährung ergehenden Anordnungen
zur Durchführung zu bringen. Die deutschen
Landwirte sind in patriotischem Pflichtbewußtsein,
allen Schwierigkeiten zum Trotz bemüht, mit ihrer
Arbeit für die Volksernährung bereitzustellen, was
Acker und Stall irgend hergeben. Es geschieht viel.
Aber immer kann noch mehr geschehen. Der
Krieg kann von jedem das Äußerste, das Beste
fordern, die letzte Kraft, das letzte Gut. Keine
Pflicht ist zu schwer, kein Opfer zu groß. Be-
quemlichkeit und Behagen gewinnen ein Recht erst
wieder nach dem Kriege. Das gilt vor allem für
die Ernährung. Es ist durchaus nicht alles getan,
wenn jeder einzelne nur die Verordnungen aus-
führt. Freiwilliger Opfergeist hat auch hier noch
weiten Raum. Er muß in höherem Maße be-
teiligt werden, als es bisher der Fall war. Den
Behörden und jedem Einzelnen erhebt hier eine
große Aufgabe und eine schöne Pflicht. Die Er-
nährung der Schwerarbeiter und Arbeiterinnen
bietet die Gelegenheit, sie zu betätigen.

Jeder Deutsche kennt die Mahnung des
Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Es gilt
sie zu befolgen.

Was ein jeder, insbesondere jeder Landwirt
an Nahrungsmitteln über die nach den Verord-
nungen abzuliefernden Mengen hinaus ent-
behren kann, namentlich Speck und Schmalz,
Wurst u. dgl., für deren Abgabe die in dieser
Jahreszeit stattfindenden Hauschlachtungen die
gegebene Gelegenheit bieten, soll für die Arbeiter
der Kriegsindustrie gespendet werden. Soweit
nicht bereits auf Grund der von mir ergangenen
telegraphischen Weisung seitens der Herren Ober-
präsidenten abweichende Anordnungen getroffen sind,
sind im Verein mit den Landwirtschaftskammern
an allen geeigneten Orten Sammel- und Anmelde-
stellen einzurichten, die in den Landkreisen unter
Leitung und nach Anweisung der von den Land-
räten einzurichtenden Kreissammelstellen zu wirken
haben. Die Kreissammelstellen werden ihrerseits
die abgelieferten Vorräte zweckmäßig größeren
Sammelstellen für die Provinz, den Regierungs-
bezirk u. dgl. zuzuleiten haben. Ueber die Ver-
wendung der Vorräte ist bereits den Herren Ober-
präsidenten (dem Herrn Regierungspräsidenten in
Sigmaringen) telegraphische Weisung zugegangen.

Das in allen schweren Zeiten erprobte preußische
Pflichtgefühl wird, dessen bin ich sicher, alsbald
dies freiwillige Opferwerk zu höchstem Erfolg
führen. . . Jeder Ort, jeder Kreis wird seine
Ehre darin setzen, einen ersten Platz unter den
Sammlungen in der Monarchie zu erringen. Ich
werde dafür Sorge tragen, daß die namhaftesten
Ergebnisse alsbald und laufend der Öffentlichkeit
bekannt gemacht werden.

Der Minister des Innern.
v. Roebell.

Ufingen, den 4. Dezember 1916.

Vorstehenden Erlaß des Herrn Ministers des
Innern bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.
Ich wende mich an die bewährte Hilfsbereit-
schaft der Landwirte und der sonstigen Einwohner
des Kreises mit der Bitte, durch eine geringe Ab-

gabe von Schinken, Wurst usw. aus ihren Haus-
schlachtungen gegen Bezahlung der Arbeiterschaft,
die für die Bewaffnung und Ausrüstung unserer
siegreichen Armeen schwer arbeiten muß, zu Hilfe
zu eilen. Eine kräftigere Ernährung der Schwer-
arbeiter und Arbeiterinnen ist ein zwingendes
Gebot der Stunde.

Die Herrn Bürgermeister wollen sich in ihren
Gemeinden der Sammlung tatkräftig annehmen
und die gelieferten Vorräte an die Kreisfeistelle
hier abliefern, von wo sie dann direkt an die in
Betracht kommenden Stellen weitergesandt werden.

Ueber das Ergebnis ist mir von den Herrn
Bürgermeistern jedesmal zum 1. und 15. eines
jeden Monats zu berichten.

Der Königliche Landrat.

S. B.:

Nr. 13674. Schönfeld, Kreissekretär.

Bekanntmachung.

betreffend Krankenversicherung von Ausländern
während des Krieges.

Vom 2. November 1916.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des
Gesetzes, betreffend die Ermächtigung des Bundesrats
zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw., vom 4. August
1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung
erlassen:

§ 1

Diejenigen seit Beginn des gegenwärtigen Krieges
in Deutschland b. f. l. Angehörigen feindlicher
Staaten, welche als solche durch Anordnung deutscher
Behörden in ihrer persönlichen Freiheit beschränkt
und deshalb als unfreie Personen nicht nach den
Vorschriften der Reichsversicherungsordnung über
die Krankenversicherung versicherungspflichtig oder
versicherungsberechtigt sind, werden diesen Vorschriften
unterstellt.

Für sie gelten auch das Gesetz, betreffend
Sicherung der Leistungsfähigkeit der Krankenkassen,
vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327)
und § 2 der Bekanntmachung, betreffend Kranken-
versicherung und Wochenhilfe während des Krieges,
vom 28. Januar 1915 (Reichsgesetzbl. S. 49).

§ 2

Diese Vorschrift tritt am 20. November 1916
in Kraft.

Berlin, den 2. November 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers
Dr. Helfferich

Ufingen, den 1. Dezember 1916.

Vorstehende Bekanntmachung gilt nicht nur für
die russisch-polnischen Arbeiter, sondern für die
Angehörigen aller feindlichen Staaten, die schon
seit Kriegsbeginn in Deutschland beschäftigt waren.

Die Herrn Bürgermeister der Gemeinden, in
denen sich derartige Arbeiter befinden, haben die
Anmeldung derselben zur Allgemeinen Ortskrank-
kasse hier **sofort** zu bewirken.

Der Vorsitzende des Kgl. Versicherungsamtes
v. Bezold.

Bekanntmachung

betrifft

Ankauf von Rälbern zu Schlachtzwecken.

I

In Abänderung unserer Bekanntmachung vom
10. Juni 1916, § 1, betreffend Preise für
Rälber zu Schlachtzwecken, geben wir bekannt, daß
unsere Mitglieder beim Ankauf von Rälbern zu
Schlachtzwecken vom 4. Dezember 1916 ab keine
höheren als nachstehende Preise ab Stall bewilligen
dürfen.

Bis 50 kg Lebendgewicht	70 Mk.	für 50 kg
von 50—70 "	"	80 "
und über 75 "	"	90 "

II.

Überschreitung der Preisgrenzen wird mit zeit-
weiliger oder dauernder Entziehung der Ausweis-
karte geahndet.

III.

Die vorstehenden Preise gelten für alle An-
käufe, die vom Montag, den 4. Dezember d. Js.
ab bei den Viehhaltern getätigt werden, und kommen
ab Montag, den 11. Dezember d. Js., auf der
Viehhandelsstelle ausschließlich zur Anwendung.

Frankfurt (Main), den 1. Dezember 1916.

Der Vorstand des Viehhandelsverbands
für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Ausführungsbestimmungen zur Bundesratsverordnung über Saat- kartoffeln vom 16. November 1916.

1.

Kommunalverbände sind die Land- und Stadt-
kreise. Die den Kommunalverbänden auferlegten
Verpflichtungen sind durch deren Vorstand zu er-
füllen.

Die landwirtschaftlichen Berufsvertretungen,
durch deren Vermittlung Saatkartoffeln abge-
setzt werden dürfen, sind die Landwirtschaftskammern
(für die Hohenzollernschen Lande die Zentralstelle
für Landwirtschaft und Gewerbe in Sigmaringen).
Die Landwirtschaftskammern haben die in ihrem
Bezirk aufzubringenden Saatkartoffeln im Einver-
nehmen mit der Provinzialkartoffelstelle zu beschaffen.

2.

Die Kommunalverbände haben auf den Antrag
der Landwirtschaftskammer die Ausfuhr von Saat-
kartoffeln aus ihrem Bezirke zu gestatten. Sie
dürfen Kartoffeln, die durch Vermittlung der
Landwirtschaftskammer zu Saatzwecken beschafft
sind, nicht zu Speisezwecken in Anspruch nehmen.

3.

Die Landwirtschaftskammern haben der Reichs-
kartoffelstelle, den Provinzialkartoffelstellen und den
beteiligten Kommunalverbänden auf alle die
Lieferung von Saatkartoffeln betreffenden Fragen
Auskunft zu geben.

4.

Die Kommunalverbände erhalten nach näherer
Bestimmung der Reichskartoffelstelle Nachricht über
die aus anderen Kommunalverbänden in ihren
Bezirk gelieferten Saatkartoffeln. Sie haben
darüber zu wachen, daß diese Kartoffeln zur Saat
verwendet werden. Hierbei sind die von der
Reichskartoffelstelle und den Provinzialkartoffelstellen
ergehenden Weisungen zu beachten.

Berlin, den 16. November 1916.

Der Minister für Landwirtschaft,
Domänen und Forsten.

Freiherr von Schorlemer.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

S. B.: Lufensky.

Der Minister des Innern.

S. B.: Drews.

Nichtamtlicher Teil. Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 4. Dezbr.
(Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht
von Württemberg

Im Poern- und Wysschaet-Bogen gingen im
Anschluß an Sprengungen englische Patrouillen
gegen unsere Stellungen vor. Einzelnen gelang
es, in den vordersten Graben zu kommen; sie
wurden im Handgemenge überwältigt oder zurück-
getrieben.

Von den übrigen Armeen sind besondere Er-
eignisse nicht zu berichten.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold
von Bayern.

Nördlich des Drysmajaty-Sees gingen nach
starker Fuvorbereitung russische Kräfte gegen
unsere Linien vor; sie wurden verlustreich abge-
wiesen. Ebenso scheiterte der Vorstoß feindlicher
Streifabteilungen an der Bystryca-Solotwinska.

Eigene Unternehmungen westlich Tarnopol und
südlich Stanislaw hatten Erfolg.

Front des Generaloberst Erzhzog Josef.

In den Waldkorpäthen hat gestern die An-
griffstätigkeit der Russen nachgelassen, nur zu leicht
zurückgewiesenen, schwächlichen Vorstößen rafften sie
sich an einigen Punkten noch auf. Gefestigtes
Artilleriefeuer schen das Abflauen der Angriffe
verdecken zu sollen.

Stärker war der russische Druck noch an der
siebenbürgischen Ostfront. Am Trotosul-Tale ge-
lang es dem Feinde, kleine Fortschritte zu machen.
Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen ent-
rissen ihm eine jüngst verlorene Höhenstellung wieder.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von
Mackensen.

Der 3. Dezember brachte in der Schlacht am
Argeful die Entscheidung; sie ist gewonnen.

Die Operationen des Generals der Infanterie
von Falkenhayn — Mitte November durch
siegreiche Schlacht von Targu-Ziu begonnen
und der auf das Nordufer der Donau gegangenen
deutschen, bulgarischen und ottomanischen Armeen
sind von Erfolg gekrönt gewesen.

Die unter Führung des Generals der
Infanterie Rost kämpfende Donau-Armee von Ser-
ber, die durch die westliche Balachei über Er-
vordringende Armee des Generalleutnants Rost
die nach harten Kämpfen längs des Argeful
dem Gebirge heraustretende Gruppe des Gen-
leutnants Kraft von Dellmensingen und die
dem Befehl des Generalleutnants von Morgen
Campulung vordringenden deutschen und un-
gar. Truppen haben ihre Vereinigung im
Donau und dem Gebirge vollzogen.

Der linke Flügel nahm gestern Targu
Die Truppen des Generalleutnants Kraft
Dellmensingen setzten gestern von Pitesti
Siegeszug fort, schlugen die 1. rumänische Ar-
vollständig und trieben ihre Reste über Targu
die Arme der bewährten 41. Infanterie-Div-
unter Führung des Generalleutnants Schmidt
Knobelsdorf.

Auf dem linken Argeful-Ufer, nordwestlich
westlich Bukarest, blieb der Kampf in erfolg-
Fortschreiten.

Südwestlich der Festung wurde der Rum-
der nach aufgefundenen Befehlen die Absicht
die Donau-Armee vereinzelt zu schlagen, nach-
sein Nordflügel — die 1. Armee — stand
über den Razlova gegen den Argeful ge-
geworfen.

Südlich von Bukarest waren starke rum-
russische Angriffe abzuwehren. Auch hier
dem Feind eine schwere Niederlage bereitet.

Kavallerie und Flieger gelangen Bahn-
brechungen im Rücken des rumänischen Heeres.

Die Haltung unserer Truppen in den
reichen Kämpfen war über alles Lob erhaben,
Marschleistungen gewaltig. Das reiche Land
die erbeuteten gefüllten Verpflegungsfahrzeuge
Gegners erleichterten die Versorgung der Tr-
Die rumänische Armee hat die sch-
blutigen Verluste erlitten.

Zu den Tausenden von Gefangenen aus
vorübergehenden Tagen kamen gestern noch
Mann.

Die Beute an Feldgerät und Kriegsmateri-
unübersehbar. Es fielen bei der Donau-Armee
Geschütze, bei Titu 13 Lokomotiven mit
rollenden Material in unsere Hände.

Die Operationen gehen planmäßig weiter;
Kämpfe stehen bevor.

In der Dobrudscha keine größeren Kampf-
lungen.

Mazedonische Front.

Ohne Einfluß auf die Entscheidung such-
Schläge in Rumänien bleibt der Verlust eines
dem Ostufer der Cerna gelegenen Höhe, die
von den Serben genommen wurde und die
verbundene Verlegung eines Teiles unserer
Stellung.

Der Erste Generalquartiermeister
Lubendorff.

WTB Großes Hauptquartier, 5. Dezbr.
(Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Im Frühnebel stießen nach kurzer,
Artilleriewirkung englische Abteilungen östlich
Straße Albert—Warlencourt vor; sie wurden
Feuer zurückgewiesen.

Bei Nachmittags sich bessernder Sicht
ber Geschützkampf an der ganzen Somme-front
und blieb auch während der Nacht lebhafter
der letzten Zeit.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz
von Bayern.

Südlich der Bahn Tarnopol-Krasne Risch-
Augustowa vergeblich russische Abteilungen
ein ihnen jüngst entrissenes Grabenstück vor-
zu nehmen.

Heeresfront des Generaloberst Erzhzog Josef

Während erneute Angriffe der Russen am
nordöstlich von Dorna Watra, im Putna-,
und Uz-Tale ohne jeden Erfolg blieben,
deutsche und österreichisch-ungarische Truppen
den Vortagen verlorene, für uns wichtige

er Infanterie im Sturm zurückgenommen. Bei diesen sehr erbitterten Kämpfen blieben am 2. Dezbr. (südlich des Tauraren-Passes) über 100 Mann und fünf Maschinengewehre, am 3. Dezbr. (nördlich des Stolz-Tales) dreihundert Gefangene mit acht Maschinengewehren in der Hand.

Der 1. Divisionsgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Der Verfolgung den Widerstand feindlicher Truppen brechend, hat die 9. Armee die Bahn von Targoviste—Pietrosita ostwärts über-

Donau-Armee folgte nach ihrem am unteren gegen starke zahlenmäßige Ueberlegenheit zum Siege, an dem insbesondere die 217. Divisionsgruppe rühmlichen Anteil hatte, dem Feind bis an den Abschnitt, mit dem Flügel kämpfend da über hinaus.

Die Flügel nies in der Gegend der Donau rumänisch-russische Angriffe blutig ab. Gestern gemeldete Gefangenenzahl vom 3. Dezbr. erhöhte sich auf zwölftausendfünfhundert; 9. Armee sind noch zweitausend, bei der 1. Armee zweitausendfünfhundert Mann, letztere unter 1. und 6. Artillerie-Regimentern angehängt.

Der Dobrubtscha keine größeren Kampf-Abstände.

Mazedonische Front.

Die Cerna haben sich neue Gefechte geliefert; serbische Vorstöße bei Bahovo und Monte Moglena-Front sind gescheitert.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

Land- und provinzielle Nachrichten.

Die Besuche um Urlaub, Versetzungen beim Kriegsministerium oder beim Kriegspersonal gehen fortgesetzt Gesuche um Versetzung, anderweitige Verwendung usw. an die Behörden ein. Für die Entscheidung der Besuche ist nicht das Kriegsministerium, die dem Betreffenden vorgesetzte militärische Behörde zuständig. Zur Vermeidung von Empfindlichkeiten empfiehlt es sich, die Gesuche zunächst an die zuständige Zivilbehörde auf ihre Notwendigkeit hin begutachten zu lassen. Sodann sind die Truppenteile des Mannes oder dem für den Antragsteller zuständigen stellvertretenden Generalkommando einzureichen. Die an das Kriegsministerium führt nur eine Entscheidung herbei.

Der Vorstand des Nass. Gewerbevereins für Nassau schenkt auf die vielfachen Wunsche des Handwerks wegen der Einschränkung des Fortbildungswesens während des Krieges nicht viel zu. Im Gegenteil er hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Ausdehnung der Fortbildung zum Besuche des Fortbildungsschulwesens auch auf gewerblich tätige Mädchen im 17. Jahre auszudehnen „unter Anerkennung der Bedürfnisse, den schulentlassenen nicht nur eine Berufsbildung für ihre Tätigkeit, sondern auch für den Beruf als Frau und Mutter zu geben“. — Ob zu diesem Beschlusse jetzt die richtige Zeit ist?

Frankfurt a. M. starb nach kurzem Krankenlager der bekannte Kreisturnwart, ein um die deutsche Turnerei hochverdienter Mann, der bekanntlich beim letzten deutschen Turnfest in Frankfurt Festturnwart war, den Teil leitete und ferner bei der Einweihung des Schlachtdenkmal in Leipzig 1913 den Silbolenlauf aus allen deutschen Gauen leitete und dem damals hierbei vom Kaiser persönlich dessen Dank für diese herrliche Leistung ausgesprochen wurde.

Die deutschen Verlustlisten werden, Berlin gemeldet wird, vom 7. Dezember in Form erscheinen, und zwar werden die Verluste der Seeresangehörigen durch alle Truppenteile in alphabetischer Reihenfolge erscheinen unter Angabe des Namens, Geburtsortes, Geburtsjahres und des Verlustes, aber unter Fortlassung des Dienstortes. Bei Anfragen aus dem Publikum

an das Zentralnachweiskbureau des Kriegsministeriums ist die Angabe des Truppenteils jedoch nach wie vor erforderlich.

□ **Grävenwiesbach**, 3. Dez. Landsturmann Karl Schmidt von hier, der an den Kämpfen in Siebenbürgen teilnimmt, wurde mit dem „Eisernen Kreuz“ ausgezeichnet.

— **Höchst**, 5. Dezbr. Zum Kreisarzt des Kreises Höchst anstelle des verstorbenen Geh. Medizinalrats Dr. Weinbauer wurde der Rgl. Kreisarzt Dr. E. Windheuser in Daun (Reg.-Bez. Trier) ernannt. — Beim Rangieren kam im hiesigen Güterbahnhof gestern Abend der 18 jährige Hilfsarbeiter Wagner aus Sulzbach unter die Räder und wurde auf der Stelle getötet.

— **Wiesbaden**, 4. Dez. Gestern kletterte in der Niederwaldstraße ein 3 Jahre altes Kind unbemerkt auf einen Stuhl und von da auf die Fensterbank, von der es auf die Straße stürzte. Das Kind, dessen Vater im Felde steht, war auf der Stelle tot.

— **Schwannheim**, 5. Dez. Gefallen auf dem Felde der Ehre ist bei den Kämpfen an der Somme der Lehrer August Saffran von hier, der seit seiner ersten Anstellung in Schmitten i. T. tätig war.

Bermischte Nachrichten.

WTB Berlin, 4. Dezbr. Heute vormittags wurde in der katholischen St. Hedwigskirche ein feierlicher Trauergottesdienst anlässlich des Hinscheidens des Kaisers Franz Josef abgehalten. Vor dem Hochaltar war zwischen Kandelabern und Vorbeerbäumen ein Katafalk errichtet. Trauerfahnen schmückten die Kirche. Propst Kleindamm hielt das Hochamt. Der österreichisch-ungarische Botschafter Prinz Hohenlohe empfing die Trauergemeinde. An der Feier nahmen u. a. die Kronprinzessin, der Reichsfanzler und der Vizepräsident des Reichstages Dr. Dove teil.

— Berlin, 5. Dez. Am Samstag Abend verkaufte ein Oberkellner S aus Charlottenburg in einem Lokal in der Friedrichstraße an den Wirt 10 Pfund Butter für 70 Mark. Auf Anzeige eines Gastes wurde er festgenommen, als er aus dem Lokal kam. In einer großen Handtasche hatte er noch ungefähr einen halben Zentner Butter und mehrere Pfund Schinkenwürst. Butter und Würst wurden beschlagnahmt.

— Baden-Baden, 4. Dez. Großkaufmann Hermann Silden, Ehrenbürger der Stadt, übergab der Großherzogin Luise anlässlich ihres Geburtstages eine Million Mark für Kriegswohlfahrtszwecke.

— Eschwege, 4. Dez. Durch Schuler einer höheren Lehranstalt in Sachsa im Südburg wurde beim Lesen einer alten lateinischen Chronik festgestellt, daß ein unterirdischer Gang die Ruinen des im Bauernkriege zerstörten Klosters Walkenried mit einer Kirche in Elrich verbindet. Nach langem Suchen wurde aus dem Kellergerölbe der aus dem 9. Jahrhundert stammenden Kirche in Elrich der Gang freigelegt. In einer Seitennische fand sich eine geräumige Kammer vor, in der 7 noch verhältnismäßig gut erhaltene Särge standen. In allen fanden sich völlig mumifizierte Leichen ehemaliger Bewohner des Klosters Walkenried, an ihrer Gewandung als solche erkennbar, vor. Die Mumien waren unverfälscht. Die Köpfe waren mit schwarzen Kappen bedeckt. Auch die von einer Schnur zusammengehaltenen Ratten hatten die jahrhundertlange Ruhezeit gut überstanden.

— Mergheim (Nabe), 4. Dezember. Ein junger Mann wollte aus dem Zünder einer Handgranate einen Bleistifthalter anfertigen. Plötzlich explodierte der Zünder und riß dem Unvorsichtigen eine Hand ab.

— Kristiania, 5. Dezbr. (Priv.-Tel., der Frl. Jtg.) Seit 2. Dezember rasen orkanartige Stürme über die Nordsee längs der norwegischen Küste, gleichzeitig herrscht Regen und Nebel. Im Schiffsverkehr, namentlich nach England, ist Verwirrung eingetreten. Die letzte Englandpost ist ausgeblieben; es ist unbestimmt, wann die nächste Post zu erwarten ist. Vor Stavanger sind treibende Minen beobachtet worden.

— Butter und Papier. Einen Berliner Butterhändler hat man jetzt beim Klagen genommen. Je teurer die Butter wurde, desto dickeres Einwickelpapier verwendet er dazu. Wer jetzt seine 90 Gramm Butter holte, bekam 5 Gramm Papier mit, also eigentlich nur 85 Gramm Butter. Der Mann verkaufte täglich mehrere Zentner Butter, durch das dicke Papier machte er sich 6 bis 8 Pfund Butter bei jedem Zentner in die Tasche und verdiente so an jedem Zentner rund 20 Mark mehr! Noch viele andere Händler sollen es ebenso machen.

Nächster Markt in Usingen.

Dienstag, 12. Dezember:

Kram-, Rindvieh- und Schweinemarkt.

(Rindviehmarkt in der Neustadt)

Anzeigen.

Bezugscheine
für Web-, Wirk- u. Strick-
waren
vorrätig in
R. Wagner's Buchdruckerei.

Die
Herstellung
von

Trauer-Drucksachen
Jeder Art
besorgt schnellstens

R. Wagner's Buchdruckerei.
Telefon 21.

Wagenverkauf.

Elegante Landauer, Rhlords, Halbverdeck mit abnehmbarem Bod, Breaks, Jagdwagen, sowie Geschäftswagen aller Art, mit Federn circa 40 Stück, preiswürdig zu verkaufen.
Fr. Grauer, Wagenbauer, Butzbach.

Amtlicher

Plakat-Fahrplan

— Preis 10 Pfg. —

Kreisblatt-Druckerei Usingen.

Große Weihnachts-Ausstellung

Besichtigung „ohne jeden Kaufzwang“.

Wie alljährlich, habe ich dieses Jahr wieder recht frühzeitig meine Weihnachts-Ausstellung eröffnet und lade zu deren Besuch freundlichst ein.

Meine **grosse Auswahl** in den neuesten Sachen muss jeden Besucher überzeugen, dass auch der verwöhnteste Käufer hier zufrieden gestellt werden kann.

Die Preise sind, trotz der enormen Aufschläge in verschiedenen Artikeln, äusserst niedrig gehalten, sodass es auch dem weniger Bemittelten möglich ist, in dieser schweren Zeit seinen Kindern eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Die Einkäufe bitte ich im Interesse der Käufer nicht so lange hinauszuschieben; ich bin bereit, gekaufte Sachen bis vor Weihnachten verpackt zu verwahren.

Christbaumschmuck und Christbaum-lämpchen in grosser Auswahl.

Peter Bermbach, Usingen.



Schönes, praktisches Weihnachtsgeschenk.

Die vom Vaterländischen Frauenverein zu Wiesbaden herausgegebene

Kriegspfanne

geziert mit dem Spruch

„Der deutschen Hausfrau Opfersinn
Gab Kupfer für das Eisen hin“

ist jetzt ausgestellt und zu kaufen das Stück zu **4 Mk.** in der Papierhandlung **Schmidt**, Kreuzgasse. Die Pfanne dürfte ein geschmackvolles und zugleich nützliches Andenken an die schwere Zeit unseres Vaterlandes sein. Ein Teil des Erlöses fließt dem Usinger Zweigverein vom Roten Kreuz zu.

Seit Nachmittag verschied nach
längerem Leiden unser lieber Vater,
Schwiegerwater, Großwater und Onkel

Herr

Joh. Phil. Müller

im Alter von 78 Jahren, was wir
hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Arnoldsheim, Olpe,
Karlsruhe, Dreungesheim,
den 4. Dezember 1916.

Die Beerdigung findet statt:
Freitag, den 8. Dezember,
nachmittags 1 Uhr.

Braves ordentliches

Mädchen

zum 1. Januar gesucht

Frau Philippi,

Gasthaus zur gold. Rose.

Für die Weihnachtsbescherung

der Pflanzlinge des Hospitals und der Armen der
Stadt erbitten wir uns auch in diesem Jahre recht
herzlich und dringend Gaben der Liebe. Sämtliche
Unterzeichneten sind zur Empfangnahme gern bereit.

Usingen, den 26. November 1916.

Frau Landrat v. Bezold.
Frau Dekan Bohris.
Frau Lehrer Kreppel.
Frau Dr. Löhe.
Frau Fr. Philipp 3r (Hospitalstr.).
Frau Steuerinspektor Rensing.
Frau Kaufmann Reusch.
Frau Pfarrer Schneider.

Zigaretten

direkt von der Fabrik
zu Originalpreisen

100 Zig. Kleinverk. 1,8 Pfg. 1.40

100 " " 3 " 2.—

100 " " 3 " 2.20

100 " " 4,2 " 3.—

100 " " 6,2 " 4.30

ohne jeden Zuschlag f. neue Steuer- und Zollerhöhung.

Zigarren 75.— bis 200.— M. p. Mille.

GOLDENES Zigarettenfabrik G. m.

HAUS b. H.

COELN, Ehrenstrasse 34.

Telefon A 9068.

Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Die Erhebung der Warenumsatzsteuer
Stadbezirk Usingen ist der Stadtkasse übertragen
worden.

Usingen, den 5. Dezember 1916.

Der Magistrat: Litzmann.

Weihnachtsparkasse Usingen



Samstag, den 9. De-
zember, abends 8 1/2 Uhr
ginnend, findet die Verteilung
Spareinlagen der hiesigen We-
ihnachtsparkasse statt.

2) Der Vorstand

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle:

**Schwämme,
Zahnbürsten,
Frisierkämme**

3) Carl Heller.

Geschichte der Stadt Usingen

— gebunden 80 Bfg. —
erhältlich in sämtlichen hiesigen Buchhand-
lungen und in

R. Wagners Buchdruckerei



**Zigarren, Zigaretten
Grob schnitt-Tabak,
Feinschnitt-Tabak,
Zigaretten-Tabak**

empfehl 3) Carl Heller.

Eigene Haus-Schneiderei erspart Stoff und Geld.

Deshalb sollte kein junges
Mädchen, welches Begabung
zum Schneidern besitzt, ver-
säumen, meinen 6-wöchent-
lichen

Unterricht zur Erlernung
der Damenschneiderei
zu besuchen. — Ich erteile
jederzeit nähere Auskunft.

Elise Kötter
Damenschneiderei.

zu verkaufen *) **Karl Jung, Nibelburg**

zu kaufen gesucht. **Ziege**
Näheres im Kreisl. Bericht

Wer Brotgetreide verfüttert,
verfündigt sich am Vaterlande